

# ABSICHTSERKLÄRUNG

zwischen

der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur  
der Republik Österreich,  
dem Präsidenten der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder  
in der Bundesrepublik Deutschland  
und der  
Präsidentin der Schweizerischen Konferenz  
der kantonalen Erziehungsdirektoren

über

## **Trilaterale Kooperation Deutschland - Österreich - Schweiz zu Fragen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bildungsbereich**

Die Gesellschaft befindet sich in einem rasanten Veränderungsprozess. Schule muss darauf mit Blick auf Kontinuität und Nachhaltigkeit reagieren. Die daraus resultierenden An- und Herausforderungen an die nationalen Systeme sind hoch. Eine Bündelung der Kräfte auch über die jeweiligen Landesgrenzen hinaus ist daher sinnvoll und notwendig. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung müssen sich verstärkt am Output bzw. Outcome von Bildungsinstitutionen orientieren. Dies erfordert u.a. neue Formen der Steuerung. Rechenschaftslegung u.a. durch Bildungsmonitoring sowie Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung der im Schulwesen Tätigen müssen hinzukommen, um Qualität im Bildungswesen zu entwickeln und zu sichern.

Schon bisher hat es im Schulbereich mannigfaltige erfolgreiche Kooperationsprojekte auf den unterschiedlichen Ebenen zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz gegeben. Diese positiven Erfahrungen ermutigen dazu, künftige Entwicklungsarbeiten noch enger abzustimmen, um damit Synergieeffekte und optimalen Ressourceneinsatz zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen projektorientiert jeweils weitere Länder

miteinbezogen werden. Die Absicherung und der Ausbau dieser Kooperation sollen die weitere Zusammenarbeit auf eine nachhaltige Basis stellen und auch entsprechende Akzente für zunehmende europäische Kooperationen setzen.

Auf inhaltlicher Ebene stehen die Bereiche Bildungsstandards, Bildungsmonitoring/Bildungsberichterstattung, die Lehrerbildung sowie die Rolle der Schulaufsicht /Schulinspektion im Zentrum der Qualitätsentwicklung. Wesentlich erscheint dabei, die einzelnen Felder nicht voneinander isoliert sondern im Sinne eines systemischen Ansatzes in ihren Bezügen und Wechselwirkungen zu betrachten. Hierzu gehören auch Fragen des Übergangs Schule-Hochschule sowie Projekte der Bildungsforschung.

Dabei eröffnet sich ein reichhaltiges Spektrum von gemeinsamen Reflexionsfeldern, wie etwa jene der politischen Steuerung, der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, der wissenschaftlichen Fundierung, der Projektorganisation, der institutionellen Verankerung und Implementation sowie des Aufbaus von Unterstützungssystemen.

Die künftige Zusammenarbeit kann sich zwar nicht auf die Planung und Umsetzung einheitlicher Vorgehensweisen oder konkreter Steuerungsprojekte beziehen (Subsidiaritätsprinzip), sehr wohl aber besteht die Absicht, den jeweilig auf unterschiedlichen Ebenen Verantwortlichen einen intensiven Erfahrungs- und Gedankenaustausch zu ermöglichen, der auch die Sondierung weiterer Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte mit einschließt. Dies kann etwa in Workshops und Tagungen erfolgen, die durch gegenseitige Hospitationen und Austausch auf wissenschaftlicher Ebene ergänzt werden.

Das Arbeitsprogramm wird in einer Steuerungsgruppe bestehend aus den Generalsekretären (KMK, EDK) sowie dem Sektionschef für Bildungsplanung und internationale Angelegenheiten (BMUKK) abgestimmt.

Diese Absichtserklärung erlangt am Tag ihrer Unterzeichnung Gültigkeit und bleibt für einen Zeitraum von 5 Jahren in Kraft, sofern keine der drei Seiten sechs Monate vor Ablauf auf dem Schriftweg die anderen Seiten über ihre Absicht unterrichtet, sie außer Kraft setzen zu wollen.

Diese Absichtserklärung ergibt keine neuen völkerrechtlichen Verpflichtungen und lässt bereits bestehende unberührt.

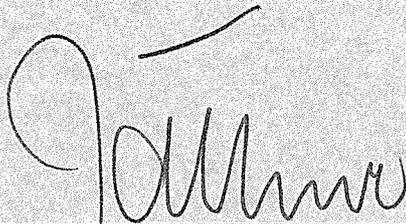
Geschehen im März 2007



---

Claudia Schmied

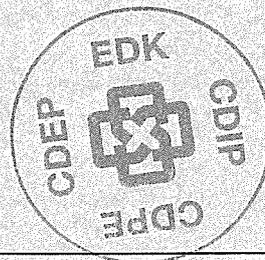
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur  
der Republik Österreich



---

E. Jürgen Zöllner

Präsident der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der  
Bundesrepublik Deutschland



---

Isabelle Chassot

Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren